Obwohl die SS ab Mitte des Jahres 1944 in Auschwitz versucht hatte, die wichtigsten Beweise für ihr grausames Handeln zu beseitigen, konnten unmittelbar nach der Befreiung viele Spuren gesichert werden. Dazu gehören diese Kinderschuhe. *© Alwin Meyer*

Mindestens 232.000 Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre wurden aus allen Teilen Europas während der nationalsozialistischen Herrschaft nach Auschwitz deportiert oder kamen dort unter unvorstellbaren Bedingungen zur Welt. Gerade einmal 650 von ihnen überlebten. Sie tragen die Spuren des Erlittenen auf dem Körper und in ihrer Seele.

Unter den ermordeten Jüdinnen und Juden waren überproportional viele Kinder. Dies ist eine bekannte, doch bis heute wenig beachtete Tatsache. Die Ausstellung gibt den Kindern von Auschwitz einen Namen, ein Gesicht und eine Stimme.

Es geht um das Leid des Einzelnen, aus der Perspektive der Verfolgten, jedoch auch gleichzeitig in den historischen Kontext eingebettet.

Angesichts von Rechtspopulismus und Rechtsextremismus sowie der Kontinuität des Antisemitismus in unserer Gesellschaft ist es unsere fortwährende Aufgabe, Lehren aus der Geschichte zu ziehen und entsprechend zu handeln.

Wir laden herzlich ein, die Ausstellung zu besuchen.

Veranstalter:
Förderverein Gedenkstätte Steinwache /
Internationales Rombergpark-Komitee e.V.
www.steinwache-rombergparkkomitee.org

Kooperationspartner:

Vielfalt auf Augenhöhe – DJ.ICH.DORTMUND – Jugendring Dortmund

keuning.haus

Stadt Dortmund Kulturbetriebe

Mit Unterstützung von:

NETZWERK zur Bekämpfung von ANTISEMITISMUS in Dortmund

JÜDISCHE KULTUSGEMEINDE DORTMUND K.d.ö.R.

Pro-Dortmund e.V.

Schirmherr:
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund Thomas Westphal

Die Ausstellung mit der Eröffnungsveranstaltung wird durch die Stadt Dortmund - Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie sowie vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit - gefördert.

WIR IN DORTMUND für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
www.vielfalt.dortmund.de

Partnerschaft für Demokratie Dortmund

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

V.i.s.d.P.: Förderverein Gedenkstätte Steinwache-IRPK e.V.
Georg Deventer, Mitglied des Vorstandes
Stand: April 2021
Gestaltung und Druck: Verlag Mario Fragomeli, Hagen

Ausstellung

Vergiss deinen Namen nicht

Die Kinder von Auschwitz

Dáša (links) mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Sylva Friedová. Jahre später wurde Dáša im Alter von 13 Jahren über das Lagerghetto Theresienstadt nach Auschwitz deportiert. „Meine Eltern und meine Schwester blieben nicht am Leben.“ *© Archiv Alwin Meyer*

02. September – 02. Oktober 2021

Dietrich-Keuning-Haus Dortmund

Veranstalter:
Förderverein der Gedenkstätte Steinwache-Internationales Rombergpark-Komitee e.V.

Der Förderverein der Gedenkstätte zeigt in Kooperation mit dem städtischen Kulturzentrum Dietrich-Keuning- Haus und mit dem Jugendring-Projekt „Botschafter*innen der Erinnerung“ die Ausstellung.

Die Ausstellung des Autoren Alwin Meyer basiert auf seinem im Steidl-Verlag erschienenen gleichnamigen Buch.

Auf fast 40 großformatigen Bild-und Schrifttafeln werden Lebensgeschichten und Hintergründe auf eine sehr persönliche Art und Weise von Kindern erzählt, die Auschwitz und das Unvorstellbare überlebt haben, es gibt den Kindern einen Namen.

Filmemacher und Autor Alwin Meyer hat über Jahrzehnte nach Kindern von Auschwitz gesucht, mit ihnen gesprochen und ihr Vertrauen gewonnen. Viele erzählten ihm zum ersten Male vom Lagerleben, von einer Kindheit, in der der Tod immer präsent und nie natürlich war.

Die Ausstellung, Denkmal und Mahnmal gegen das Vergessen und Vergessenwerden, dokumentiert den dunkelsten Fleck unserer deutschen Geschichte.

Mit Blick auf das Aktionsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ soll mit dieser Ausstellung auch ein Beitrag dazu geleistet werden, insbesondere die jüngere Generation für antisemitische Stereotype und Vorurteile zu sensibilisieren, diese zu erkennen und sich klar dagegen zu positionieren.

Ruth und Robert Büchler wurden im Alter von elf und fünfzehn Jahren nach Auschwitz deportiert. Ruth überlebte nicht.
© Archiv Alwin Meyer

Die Ausstellung ist geöffnet

vom 02. September – 02. Oktober 2021
dienstags – samstags 10.00 – 22.00 Uhr

Der Eintritt ist frei

Schulklassen und Jugendgruppen, die junge Generation wollen wir besonders ansprechen, denn gemäß des Motto des Dortmunder Jugendring-Projektes „Botschafter*innen der Erinnerung“ braucht Zukunft Erinnerung.

Gruppen bitten wir um vorherige Anmeldung beim Förderverein unter: gus.deventer@arcor.de oder Mobiltelefon: 0172 - 271 48 63

www.steinwache-rombergparkkomitee.org

Ausstellungseröffnung Donnerstag, 02. September 2021, 17.00 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus,
Leopoldstr. 50-58 in 44147 Dortmund

Programm unter der Moderation von Tirzah Haase und Georg Deventer:

- Grußwort des Oberbürgermeisters Thomas Westphal Schirmherr der Ausstellung
- Grußwort eines Vertreters bzw. einer Vertreterin der jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund
- Illustrierter Vortrag zur Einführung in die Ausstellung durch den Autor Alwin Meyer
- Lieder und Texte von deutsch-jüdischen Komponist*innen und Schriftsteller*innen mit Tirzah Haase, begleitet von Armine Ghuloyan am Piano.
- Kindertanzgruppe „ Harimon“ der jüdischen Gemeinde unter der Leitung von Marina Evel
- Statement der „Botschafter*innen der Erinnerung“ zur Spurensuche in Dortmund
- Rundgang durch die Ausstellung in der Galerie im Obergeschoss des Hauses.

Der Eintritt ist frei.

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen in der Agora des Hauses, auch unter den Bedingungen der Corona-Schutzverordnungen, ist eine Anmeldung für die Eröffnungsveranstaltung unter: **veranstaltungsorganisation@stadtdo.de** erforderlich.